

Traditionen, Triumphe, Tragödien

300 v. Chr.-300 n. Chr.

Nassreisanbau, erste Kontakte zu China.

um 300-710

Erster Zentralstaat; über die Kulturbrücke Korea dringt der Buddhismus ein und etabliert sich neben lokalen naturreligiösen Kulturen des Ur-Shinto; intensiver Kontakt zu China.

594

Der Buddhismus hat den Shinto-Kult zurückgedrängt und wird Staatsreligion.

604

Der sagenhafte Prinzregent Shotoku verbindet in seinen „17 Artikeln“ den Buddhismus mit der konfuzianischen Ethik, fordert Harmonie in den menschlichen Beziehungen, lässt Poststraßen bauen und bedeutende Chroniken niederschreiben.

646

Mit den Reformen der „Taika“ (Große Wende) werden die Bauern aus der Leibeigenschaft großer Familien entlassen und zu Untertanen des Kaisers.

710

Nara wird als erste feste Hauptstadt gegründet, die schon rund 200.000 Einwohner hat. Der Kriegerstand Samurai entsteht.

794

Heiankyo (heute Kyoto) wird neue Hauptstadt und bleibt es für gut 800 Jahre. Die langjährige

Praxis, mit jedem Kaiser die Hauptstadt zu wechseln, wird endgültig aufgegeben. Ursache war die Furcht, der Tod verunreinige einen Ort.

801

Nach dem Sieg über die im Norden von Honshu ansässigen Ureinwohner, die Ainu, wird diese Region dem Reich eingegliedert.

um 1000

Die Hofdame Murasaki Shikibu schreibt „Die Geschichte des Prinzen Genji“ – ein klassisches Werk japanischer Prosa.

1050-1185

Verschiedene Sippen kämpfen um die Macht im Reich.

Buddha-Holzfigur (um 1100)



1185-1392

Der Kaiser verliert seine Macht an Militärherrscher (Shogune) aus dem Samurai-Stand. Sie lenken das Reich nach ihrer Standesethik „Bushido“ (Loyalität, Mut, Todesverachtung).

1274 und 1281

Übermächtige mongolische Flotten werden zweimal von Taifunen vertrieben – Geburt des Mythos vom „Götterwind“ (Kamikaze).

nach 1333

Neue Machtkämpfe zwischen Shogunen und Kaisern, 1337 Spaltung des Hofes in Nord- und Süddynastie.

1467-1590

Durch zunehmende Dezentralisierung der Macht erstarken die Regionalfürsten (Daimyo), die Unabhängigkeit anstreben. Das Inselreich durchlebt eine Ära blutiger Bürgerkriege.

1542

Die Portugiesen bringen Feuerwaffen und das Christentum nach Japan.

1568-1582

Kriegsherr Oda Nobunaga bricht die Macht von Regionalfürsten und Klöstern. Mit einer Mischung aus Gewalt und politischer Weitsicht schafft er die Voraussetzungen eines geeinten Reichs.

1582-1590

General Toyotomi Hideyoshi beendet Nobunagas Einigungs-

werk; unter anderem verbietet er, zur Vermeidung neuer Bürgerkriege, Bauern den Waffenbesitz.

1603

Tokugawa Ieyasu wird vom Kaiser zum Shogun ernannt, verlegt seinen Regierungssitz nach Edo (das spätere Tokio) und begründet die Tokugawa-Dynastie, die bis 1867 herrscht.

1603-1867

Japan schließt sich immer stärker vom Ausland ab und etabliert eine Sozialhierarchie aus vier Ständen (Krieger, Bauern, Handwerker, Händler).

1635-1639

Verschärfte Abriegelung Japans; Japaner dürfen das Land nicht mehr verlassen.

1637/38

Der Aufstand von Shimabara, in den christliche Japaner verwickelt sind, zieht das landesweite Verbot des Christentums nach sich.

1641

Die holländische Faktorei auf Dejima (bei Nagasaki) bleibt Japans alleinige Verbindung zur Außenwelt.

1690

Der deutsche Arzt Engelbert Kaempfer arbeitet für die niederländische Ostindische Compagnie in Nagasaki – und sammelt heimlich Daten für ein großes Forschungswerk über Japan.

1853

US-Commodore Matthew Perry überbringt mit einer Kriegsflotte die Forderung,



Enkelinnen des Meiji-Kaiser, 1926/27

japanische Häfen für den Handel zu öffnen. Das militärisch unterlegene Shogunat gibt 1854 nach – Scheitern der Isolationspolitik.

1867

Nach weiteren erzwungenen Verträgen mit England, Russland und Preußen wird das hilflose Shogunat gestürzt. Eine Gruppe oppositioneller Fürsten führt den 15-jährigen Mutsuhito als Kaiser Meiji und leitet eine radikale Modernisierung ein.

1889

Der Meiji-Kaiser verleiht seinem Volk eine Verfassung. Der Tenno ist „heilig und unverletzlich“, das Gros der Japaner im Ober- und Unterhaus nicht vertreten.

1894/95

Im Krieg mit China siegt Japan über den alten Lehrmeister, das Volk reagiert mit nationaler Euphorie.

1904/05

Japan gewinnt auch den Krieg mit dem Zarenreich.

1910

Japan annektiert Korea.

1912

Mit dem Tod des Meiji-Kaisers endet die Ära, in der sich Japan in die Moderne katapultiert hat. Auf Vater Mutsuhito folgt Sohn Yoshihito als Taisho-Kaiser.

1914-1918

An der Seite der Entente nimmt Japan am Ersten Weltkrieg teil; es erobert deutsche Besitzungen u. a. in China (Tsingtau).

1923

Das „Kanto-Erdbeben“ verwüstet den Großraum Tokio-Yokohama und hinterlässt über 140 000 Tote.

1926

Nach dem Tod des Taisho-Kaisers folgt der 25-jährige Hirohito, dessen Amtszeit die längste aller Kaiser Japans sein wird (bis 1989).

1932

Japan verwandelt die im Jahr zuvor besetzte nord-

ostchinesische Provinz Mandschurei in den Vasallenstaat Mandschukuo.

1937

Beginn des zweiten japanisch-chinesischen Kriegs.

1940

Mit Deutschland und Italien schließt Japan den Dreimächtepakt.

1941

Am 7. Dezember attackiert Japan die US-Flotte in Pearl Harbor/Hawaii. Damit beginnt der Pazifik-Krieg.

1941/42

Japan erobert einen Großteil Südostasiens.

1945

Am 6. und 9. August werfen die USA zwei Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki, um die bedingungslose Kapitulation zu erzwingen. Danach besetzen US-Truppen Japan. Der ersten Okkupation in der Geschichte des Landes folgt die Um-erziehung zur Demokratie.

1946/47

Kaiser Hirohito gibt den traditionellen Anspruch auf „Göttlichkeit“ auf; eine neue, von US-Autoren entworfene Verfassung tritt in Kraft.

1952

Nach Abschluss eines Friedensvertrages mit den USA erlangt Japan seine Souveränität zurück.

1955

Die „Liberaldemokratische Partei“ (LDP) wird als proamerikanische Klientelpartei gegründet.

1960

Japanische Massenproteste gegen einen neuen Sicherheitspakt, der den USA das Recht auf Militärbasen gibt.

1965

Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Südkorea.

1978

Japanisch-chinesischer Friedensvertrag ratifiziert.

1980

Japans Wirtschaftsboom beeindruckt die Welt.

1989

Kaiser Hirohito stirbt, Sohn Akihito folgt ihm nach.

2009

Ein Wahlsieg der Demokratischen Partei verdrängt die seit Jahrzehnten herrschende Liberaldemokratische Partei von der Macht.

2011

Ein schweres Erdbeben und ein anschließender Tsunami fordern 15 700 Opfer, der Super-GAU im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi verstrahlt Teile Japans.